

Fünf japanische Studenten studieren derzeit im Rahmen des Austauschprogramms AUSMIP (Architecture and Urbanism Students' Mobility International Programme) an der Architekturfakultät der TUM. Dahinter steckt das ERASMUS World Programm: Es ermöglicht den Austausch von Architekturstudenten verschiedener europäischer und japanischer Universitäten, das Geld dazu kommt von der Europäischen Union und der japanischen Regierung.

AUSMIP wurde vom Lehrstuhl für Baurealisierung und Bauinformatik der TUM (Prof. Thomas Bock) mitinitiiert und will den Studierenden durch die Konfrontation mit Stadtplanung und Architekturlehre eines anderen Kulturkreises Einblick in globale Zusammenhänge gewähren. Natürlich ist es



AUSMIP-Studenten lauschen einer englischsprachigen Lehrstuhleinführung.  
*Foto: Claudia Hildner*

den japanischen Studenten kaum möglich, in der kurzen Zeit eines Semesters die deutsche Sprache so gut zu beherrschen, dass sie an den angebotenen Vorlesungen mit Gewinn teilnehmen könnten. Deshalb werden die AUSMIP-Studenten an einigen Lehrstühlen in englischer Sprache in die Architekturlehre eingeführt. Veranstaltungen dieser Art wurden bisher vom Lehrstuhl für Baukonstruktion und Baustoffkunde (Prof. Florian Musso), vom Lehrstuhl für Bauklimatik und Haustechnik (Prof. Gerhard Hausladen) und vom Fachgebiet Holzbau (Prof. Hermann Kaufmann) angeboten. Die japanischen Studenten erhielten einen ersten Eindruck der Vielfalt der Architekturlehre an der TUM und lernten die vorgestellten Arbeitsgebiete besser kennen.

Die englischsprachige Lehrstuhleinführung fördert das Verständnis des Umgangs mit Architektur und Stadtplanung und bietet einen guten Ausgangspunkt für die weitere Internationalisierung des Studiengangs Architektur.

[www.ausmip.de](http://www.ausmip.de)  
[englishlectures@web.de](mailto:englishlectures@web.de)

57 Teams aus 34 internationalen Universitäten lieferten sich bei dem Southwestern Europe Programming Contest in Paris am 21. November 2004 einen spannenden Wettbewerb - die TUM-Studenten landeten weit vorn auf Platz 3. Dieser regionale Programmierwettbewerb war die Vorstufe zur Weltmeisterschaft im Programmieren der Association for Computing Machinery (ACM), der ältesten und größten Informatikervereinigung der Welt, die 2005 in Shanghai stattfindet.

In Paris, wo es um die Ehre und die Teilnahme an der Weltmeisterschaft ging, galt es in fünf Stunden neun Probleme aus dem Gebiet der effizienten Algorithmen und Datenstrukturen zu lösen. Dabei verfehlte das TUM-ACM Team das Ticket nach Shanghai nur äußerst knapp: In einem dramatischen Finale wurde das TUM-ACM Team in der allerletzten Sekunde des Wettbewerbs von 2. Platz verdrängt.

Für den besonders prestigeträchtigen, jährlichen International Collegiate Programming Contest (ICPC) trainiert das Team jeweils semesterbegleitend. Aufgrund der hervorragenden Platzierung in Paris und als Teil der Elitebildung möchte die TUM dem ICPC in Zukunft eine höhere Auf-



Gute Stimmung im TUM-ACM Team (v.l.): Benjamin Hummel, Tobias Hain, Martin von Gagern, Wolfram Koska und Uwe Maurer auf dem Eiffelturm.  
*Foto: privat*

merksamkeit schenken. Interessierte Studierende wenden sich bitte an die Lehr- und Forschungseinheit für Informatik 4 (Prof. Manfred Broy).

[broy@in.tum.de](mailto:broy@in.tum.de)